

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 36

Artikel: Panda gereimt : wie einmal beinahe Techno erfunden wurde
Autor: Schuler, Christoph / Fleckenstein, Eugen U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PANDA

g e r e i m t

Wie einmal beinahe **TECHNO** erfunden wurde

Still stand es da, seit Jahren schon,
das alte Kurbelgrammophon.
Rostend und benagt von Ratten
träumte es von Schellackplatten,

von Musik, die Freude bringt,
vor allem, wenn wer dazu singt.

Und kaum geträumt, schon wird's real:
Die Tür geht auf, ein Sonnenstrahl
erhellte die rustikale Kammer.
Wer kommt? Die Brüder Giezendanner!
Sechs bronzfidele Toupetträger,
Camel-Raucher, Hobbyjäger.
Und noch mehr verbindet sie:
Mundgeruch, die Onanie,
beige Polyesterjoppen,
Lenkradschutz mit Gumminoppen.
Einzel sind sie unerträglich,
zusammen nachgerade tödlich,
die sechs Giezendanner-Kids.

Dem ganz links, es ist der Fritz,
tönt es jetzt aus dem Gesicht:
«Dieses Ding da, ist das nicht
so etwas wie ein CD-Pläyer,
nur älter, schwerer? Hol's der Geier,
das ist doch, Brüder, helf mir schon...»
Im Chor erschallt's: «Ein Grammophon!»
«Genau!» grunzt Fritz, und dann, begeistert:
«Was uns so zäh zusammenkleistert
ist Blut, dann Stammtischpolitik
und uns're Liebe zur Musik!»
«Wie bitte?» rülpst es aus den Mündern
der andern Giezendanner-Kinder,
«Von Musik verstehen wir
zehnmahl nix, geteilt durch vier!»
«Egal», erwidert Fritz, der Dicke,

Rave



«Ich meinte nicht die Art Musike,
sondern **TECHNO**! Bum, bum, bum!
Damit setzt man Kohle um!
Mit dem Grammophon, dem greisen,
wer'n wir durch die Lande reisen
und in Scheunen, grossen Hallen
Tausende von Kids beschallen.
Denn die juvenilen Gören
zahlen, um den Scheiss zu hören,
bis zu sechzig, siebzig Eier!»
Stille herrscht jetzt im Gemäuer,
dann bricht eitel Jubel los:
«Vivat, Fritze! Ganz famos!»
Ideen werden vorgebracht,
wie man noch mehr Kohle macht:
«Mit T-Shirts und **Getränkedosen!**»
«Mit weissen Streifen für die Hosen!»
«Mit Zuckersaft und **Bullensamen!**»
«Mit **Tittenringen** für die Damen!»
«Mit Sampling-Sound und **Chillout-
Räumen!**»
«Mit Baggy Pants und **Drogenträumen!**»
«Mit **Wonderbras** und **Babyschnuller!**»

«Damit wird die Kasse vuller!»
Stundenlang geht es so weiter,
man träumt von der **Karriereleiter**,
und ein jeder Giezendann'
sieht sich schon als reicher Mann,
nur der Jüngste, er heisst **Jost**,
rappt: «Ihr seid wohl nicht bei Trost!
Aus diesem alten Grammophon
tönt nimmermehr ein einz'ger Ton!
Das Ding ist hin, **verreckt und tot!**
Ist kappores! Nur noch Schrott!»
Armer Jost, nun richtet sich
der Brüder Zorn ganz fürchterlich
auf ihn, den Hellsten in der Rund'.
Hiebe prasseln auf ihn, und
es fliegen Fäuste, Augen, Zähne ...
Schnell vergessen sind die Pläne
für die Bum-bum-bum-Disco.
**Vielleicht ist es auch
besser so ...**

PANDA-RAVE: CHRISTOPH SCHULER (43 BPM)
EUGEN U. FLECKENSTEIN (CHILLOUT)